

FRANZÖSISCHE ATLANTIKKÜSTE

Strände • Leuchttürme • Kirchen und Klöster
Bootsausflüge • Museen • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS

für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



Reiseführer

Französische Atlantikküste

Strände • Leuchttürme • Kirchen und Klöster
Bootsausflüge • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Ursula Pagenstecher



□ Intro

Französische Atlantikküste Impressionen

6

Wärme, Wälder, Wein und Meer

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Bodyboarden, schlemmen, Wein verkosten

8 Tipps für die ganze Familie

14

Surfen, klettern, Rätsel lösen



□ Unterwegs

Poitiers und La Vendée – zwischen Marsch und Meer

18

1 Poitiers 18

Futuroscope 22

2 Puy du Fou 22

Die Hügel der Vendée 23

3 Île de Noirmoutier 24

4 Île d'Yeu 27

5 St-Gilles-Croix-de-Vie 29

St-Jean-de-Monts 30

6 Les Sables d'Olonne 30

Marais d'Olonne 33

Château de la Guignardière 33

7 Pertuis Breton 34

8 Marais Poitevin 35



Charente-Maritime – Wasser und Wein

39

9 La Rochelle 39

10 Île de Ré 44

11 St-Jean-d'Angély und Aulnay 46

12 Île d'Aix 47

13 Rochefort 48

Château La Roche-Courbon 50

14 Brouage 50

15 Marennes 52

16 Île d'Oléron 52

17 Royan 55

Phare de Cordouan 56

La Palmyre 56

18 Meschers-sur-Gironde 57

Ste-Radegonde-de-Talmont 58

19 Saintes 58

20 Cognac 61



Bordeaux und Gironde – im Land der großen Weine

65

- 21** Bordeaux 65
 - Nördliche Altstadt 68
 - Am linken Ufer der Garonne 70
 - Quartier St-Michel 72
 - Westliche Altstadt 72
 - Quartier des Chartrons 75
- 22** St-Emilion 76
- 23** Entre-deux-Mers 78
- 24** Garonne 80
- 25** Blaye 81
- 26** Médoc 82
 - Haut-Médoc 82
 - Bas-Médoc 85
- 27** Soulac-sur-Mer 87
 - Pointe de Grave 87
- 28** Côte d'Argent 88
- 29** Bassin d'Arcachon 89
- 30** Arcachon 93
 - Dune du Pilat 94



Les Landes – Silberküste und Kiefernwälder

97

- 31** Étang de Cazaux et de Sanguinet 97
- 32** Biscarrosse 98
 - Parentis 98
- 33** Mimizan 98
- 34** Parc Naturel Régional des Landes de Gascogne 99
- 35** Étang de Léon 102
- 36** Vieux-Boucau-les-Bains 103
- 37** Hossegor 103
 - Capbreton 105
- 38** Dax 105
- 39** Labastide-d'Armagnac 107

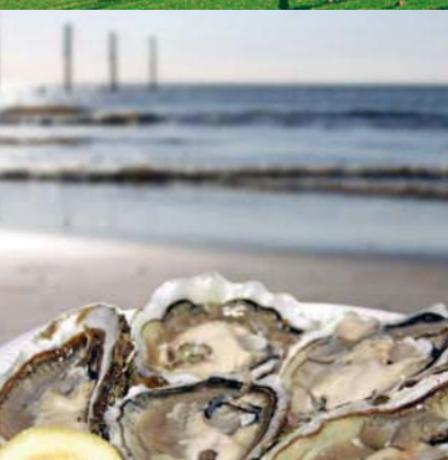
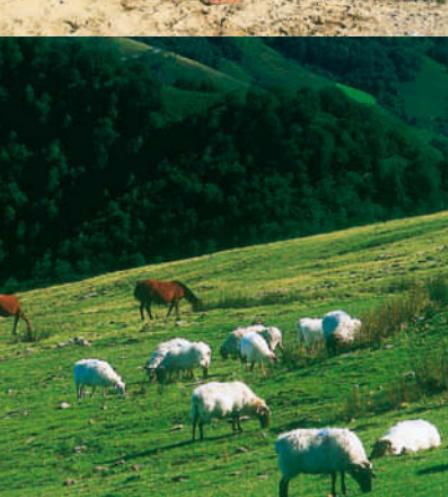


Euskal Herria – Land der Basken

109

- 40** Bayonne 109
 - Grand Bayonne 110
 - Petit Bayonne 111
- 41** Biarritz 113
- 42** St-Jean-de-Luz 116
 - Ciboure 118
- 43** Hendaye 119
- 44** Labourd 120
- 45** Cambo-les-Bains 121
- 46** St-Jean-Pied-de-Port 122





Französische Atlantikküste Kaleidoskop

- Die Vendéekriege 25
Fromme Pilger, frühe Touristen 50
Harte Schale, weicher Kern 52
Kleine Cognac-Kunde 63
Bastiden – die neuen Städte 79
Hitliste der edlen Tropfen 86
La Pinhada – der Kiefernwald 101
Gewagte Sprünge, elegante
Pirouetten 104
Euskaldunak – die Baskisch
sprechen 113
Pelote – Nationalsport der Basken 115
Schlemmerparadies Atlantikküste 129

Karten und Pläne

- Französische Atlantikküste Nord
vordere Umschlagklappe
Französische Atlantikküste Süd
hintere Umschlagklappe
Poitiers 21
La Rochelle 40
Île d'Oléron 55
Saintes 60
Bordeaux 66/67
Dax 106
Bayonne 110
Biarritz 112

Service

Französische Atlantikküste aktuell A bis Z

125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 127
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 131
- Nachtleben 131
- Sport 132
- Statistik 133
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

136

Französisch für die Reise

Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Französische Atlantikküste Impressionen

Wärme, Wälder, Wein und Meer

Wenn ein Franzose sagt, er fährt an die **Côte de l'Atlantique**, so denkt er dabei nicht an die Küsten der Normandie oder Bretagne, sondern an den sonnenverwöhnten Meeressaum zwischen der Loiremündung bei Nantes und der spanischen Grenze. Er meint die scheinbar endlos langen, hellen Sandstrände, den duftenden Kiefernwald, die verschwiegenden Flussbuchten, die Ferieninseln Ré und Oléron, die Weingüter im Bordelais, er freut sich auf Wellenreiten vor Biarritz oder Baden und Surfen an einem der zahlreichen Binnenseen.

Heiteres Strandleben und naturbelassene Landschaften

Die rund 500 km lange Küste bietet dem Besucher vielfältige Landschaftstypen und kunsthistorische Schätze. Von Meer und Brandung gezeichnet ist die Landschaft **Vendée** südwestlich von Nantes. Sanft und heiter wirkt die Ferieninsel **Île de Noirmoutier**, auf der seit dem Mittelalter Salz gewonnen wird. Ihre außergewöhnliche Vegetation mit Steineichen und Mimosen, ihre 40 km lange Sandkü-

te und die guten Radwanderwege locken Urlauber an. Ausgedehnte Sandstrände mit ausgelassinem Badeleben erfreuen bei **Les Sables d'Olonne** und **La Tranche-sur-Mer** im Sommer Hunderttausende von Menschen, die Trubel lieben – mit Spiel und Sport, mit Strandvergnügen und abendlicher Disco.

Stille und unberührte Natur erlebt der Besucher auf Bootsfahrten mit den traditionellen, flachen Kähnen der Marschbauern im üppig grünen, von Kanälen durchzogenen **Marais Poitevin**, dem atlantischen Spreewald. Das südlich anschließende Département **Charente-Maritime** ist ein Landstrich für Genießer: lieblich und leuchtend gelb, im Frühjahr von Rapsfeldern, im Sommer von immens großen Sonnenblumenfeldern. An der Küste gibt es moderne Seebäder und alte Häfen zu entdecken. Heitere, fast mediterrane Atmosphäre strahlt die freundliche Hafenstadt **La Rochelle** aus, deren bewegte Geschichte überall in der Stadt präsent ist, sei es in Form der mächtigen mittelalterlichen Türme, die die Hafeneinfahrt bewachen, oder in Gestalt





des eleganten Renaissancerathauses. Für einen Badeurlaub wählt man die La Rochelle vorgelagerte, zauberhafte **Île de Ré** mit feinen Sandstränden, dahinter liegenden Wäldern, Weinfeldern und einer von Salinen und Austernzucht geprägten Landschaft. Malerische Inseldorf mit weißen, niedrigen Häuschen wie in St-Martin und Ars-en-Ré laden zum Bummeln ein. Für einen ruhigen Familienbadeurlaub bietet sich die größere **Île**

Oben: Die La Rochelle vorgelagerte **Île de Ré** eignet sich bestens für einen Badeurlaub. Bekannt ist sie aber auch für ihre Salinen, in denen auf traditionelle Art Salz gewonnen wird

Unten links: Im mondänen Seebad Biarritz, der Perle des Baskenlandes, tummelten sich einst die oberen Zehntausend. Heute zieht es neben Badeurlaubern vor allem Surfer hierher

Unten: Besonders stimmungsvoll wirken die Kiefernwälder der Landes im letzten Licht der rotgoldenen Abendsonne





d'Oléron an, deren Sandstrände und pittoreske Häfen wie La Cotinière gern von Einheimischen und Touristen besucht werden. Wer an Frankreichs Geschichte Interesse hat, wird die kleine **Île d'Aix** besuchen, auf der Napoleon I. Bonaparte seine letzten Stunden auf französischem Boden verbrachte.

Romanische Baukunst und edle Tropfen

Viele ausgezeichnete erhaltene romanische **Kirchen** und **Klöster**, oft in idyllischer Lage, findet man in den Dörfern auf den Inseln wie auf dem Festland. Bemerkenswerte Zeugnisse romanischer Kunst entdeckt man auch im Landesinneren, etwa die berühmte, überreich

mit Skulpturen geschmückte **Église St-Pierre** von **Aulnay**. Interessante Spuren der Vergangenheit präsentiert die Römerstadt **Saintes**, in der eines der wenigen erhaltenen Amphitheater Westfrankreichs zu besichtigen ist, oder in **Cognac**, der Geburtsstadt des Renaissancekönigs François I. Sein dortiges Schloss spiegelt sich in der gemächlich fließenden **Charente**, deren Ufer berühmte Weinfelder säumen. Aus den Trauben dieser Gegend destilliert man u. a. Cognac und keltert spritzige, fruchtige Weine.

Kaum eine Autostunde weiter südlich liegt das berühmteste Weinland der Welt, das **Bordelais**. Hier werden auf der dem Meer zugewandten Halbinsel **Médoc** Spitzenweine produziert, zwischen den





Flüssen Dordogne und Garonne die aromatischen Entre-deux-Mers-Weine und südlich der Garonne die süßen, schweren Sauternes. Kenner und Liebhaber bestaunen die kunstvoll erbauten Châteaux inmitten der Rebstöcke, verkosten mitunter edle Tropfen und denken an den Weinkeller daheim. Kunstinteressierte suchen alte Abteien auf wie La Sauve Majeure, Schlösser wie La Brède oder mittelalterliche Städtchen wie St-Macaire.

Im Zentrum dieser lieblichen, seit der römischen Antike von Weinbau geprägten Landschaft liegt die Provinzhauptstadt **Bordeaux**, deren klassizistisches Zentrum mit Theater, Börse und den herrschaftlichen Stadtpalais der Bordelaiser Weinhändler vornehme Ruhe ausstrahlt. In beinahe jedem Bistro werden hier frische Austern aus dem nahen **Bassin d'Arcachon** angeboten.

Vielfältige Sportmöglichkeiten zu Wasser und zu Land

Südlich der Gironde rollt **Aquitaniens**, der Landstrich zwischen Gironde und Adourmündung, seinen Badegästen einen feinen, weißen **Sandstrand** von über 200 km Länge aus, an dem sich die Ozeanbrandung bricht und Gischt einen leichten Schleier über den Sand legt. Die Weite von Meer, Strand und Himmel ist Balsam für die Seele. Die frischen Westwinde vom Atlantik blasen auch die letzten Dunstwolken vom Himmel und sorgen für angenehme Temperaturen. Wer gern aktiv ist, kann hier vielerlei Sportarten betreiben: Wellenreiten, Strandsegeln

Links oben: Am Strand von Arcachon ist in den Sommermonaten für Jung und Alt von Karussell über Baden und Sonnen bis zu Motorboot fahren einiges geboten

Links unten: Die Markthalle von La Rochelle ist täglicher Treffpunkt der Einheimischen, mittwochs und samstags findet am Platz außerdem ein großer Bauernmarkt statt

Oben: In Labastide-d'Armagnac, einem der schönsten Wehrdörfer in Les Landes, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein

Unten: Rote Schätze im Regal – aus dem Weinbaugebiet von St-Emilion im Bordelais stammen weltberühmte Grands Crus

oder Drachenfliegen auf der **Dune du Pilat**, der größten Wanderdüne Europas. Landeinwärts lädt ein duftender Seekiefernwald, das mit 950 000 ha größte zusammenhängende Waldgebiet Europas, zum Reiten, Radeln, Wandern oder Picknicken ein. Hinter den Dünen liegt





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Art déco in Biarritz

Man kann sich kaum einen stilvolleren Ort an der Atlantikküste vorstellen als das ›Hotel Café de Paris‹ in Biarritz (→ S. 112): Art déco mit Traumblick auf das blaue Meer, erlesene baskische Küche und Sonnenuntergänge von fast überirdischer Schönheit. Die 19 Zimmer des Hotels, alle mit Ozeanblick, sind den Erste-Klasse-Kabinen des ›Paquebot Normandie‹, eines französischen Luxusliners der 1930er-Jahre, nachempfunden. *Hotel Café de Paris, 5, Place Bellevue, Biarritz, Tel. 05 59 24 19 53, www.hotel-cafedeparis-biarritz.com*

Reise um die Welt in vier Zimmern

›Les Quatre Mondes‹ heißt eine außergewöhnliche Privatunterkunft im kleinen Ort Vieux-Boucau-Les-Bains (→ S. 103). Unter dem Dach einer Komforthörberge präsentiert sich die Welt in vier individuell eingerichteten Zimmern: ›Tulum‹ strahlt in den Farben Mexikos, ›Ubud‹ ist im balinesischen Stil gestaltet, ›Marrakesch‹ verzaubert mit orientalischen Verzierungen, und in ›Osaka‹ findet man in japanischer Zen-Atmosphäre seine Urlaubsmitte. Ab rund 100 Euro ist die Wohnreise zu haben. *Les Quatre Mondes, 1, Promenade des Arènes, Vieux-Boucau-Les-Bains, Tel. 05 58 43 13 69, www.les4mondes.fr*

3 Waveski und Bodyboard

Die ›Plage des Granges‹ nördlich von Les Sables d'Olonne (→ S. 30) ist eine Hochburg für Trendsurfer. Hier betreiben Matthieu Babarit und Caroline Angibaud, beide Weltmeister im Waveski Surfing, die Surfschule ›Octopus Glisse‹, in der Urlauber die Kombination aus Kajakfahren und Surfen

testen können. Das ›Bodyboard‹ wird hauptsächlich im Liegen gefahren. Wer stehen will, wählt das ›Stand Up Paddling‹ (SUP). *Octopus Glisse, Plage des Granges – La Gachère, Olonne sur Mer, Tel. 06 62 81 27 24, www.octopusglisse.com*



4 Gefährliche Strömungen

Rote Fähnchen signalisieren absolutes Badeverbot! Der Grund ist das Naturphänomen ›La Baïne‹, ein Becken am Strand, das sich unter Wasser gebildet hat. Wird der hintere Damm der Baïne weggespült, entsteht eine extrem starke Strömung, gegen die selbst sehr gute Schwimmer nicht ankämpfen können. Falls man von der Strömung erfasst wird, sollte man sich hinaustragen lassen, dann seitlich aus der schwächer werdenden Strömung herausschwimmen. Sicher und unfallfrei badet man in den durch blaue Fähnchen ausgewiesenen Badezonen.

5 Köstliche Krustentiere

Fangfrische ›Langoustines‹, bei uns als Kaisergranat oder echte Scampi bekannt, sind eine wahre Gaumenfreude. Die bis zu 20 Zentimeter großen Zehnfußkrebse werden mit Schleppnetzen gefischt und im Hafen von La Cotinière auf der Île d’Oléron (→ S. 52) ausgeladen. Wenn sie zwischen April und Juni auf den Märkten rund um La Rochelle angeboten werden, sollte man zugreifen. Beim Kauf auf feste Scheren, einen hellrosa Panzer und durchsichtiges Muskelfleisch achten. Übrigens: Auf Eis gelegt, verlieren sie rasch an Geschmack.



6 Baskische Strandschuhe

In den 1960er-Jahren waren sie der Inbegriff des lässigen Sommerurlaubs, danach kamen die ›Espadrilles‹ aus der Mode. Nun sind sie wieder da, klassisch oder in fröhlichen Farben und Mustern.

Die meisten Exemplare kosten in der Regel um die 20 Euro. Espadrilles werden nach wie vor aus Naturmaterialien gefertigt: der Stoff aus Baumwolle, die Sohle aus Naturkautschuk. Eine tolle Auswahl führt ›La Maison de l’Espiradille‹ in Hossegor (→ S. 103). www.maisonespadrille.fr

7 Weintour durch das Médoc

Wer kennt die schönsten ›Châteaux des Bordelais‹, die besten Lagen, die edelsten Tropfen? Viele Anbieter veranstalten Touren, bei denen die Teilnehmer zwar routiniert, aber lieblos abgefertigt werden. Mit ›Tours dit Vin‹ lernen Weinliebhaber das Médoc und St-Emilion in kleinen Gruppen (4 bis 8 Personen) kennen – geführt von einem echten Weinspezialisten, der Begegnungen mit enthusiastischen Winzern vermittelt. Zudem werden Angebote während der Weinlese oder ein Menü mit Weinbegleitung angeboten. *Tours dit Vin, 10, Allée du Limancet, Eysines, Tel. 06 43 19 11 90, www.atelier-oenologie-bordeaux.fr*

8 Feines vom baskischen Borstentier

8

Der ›Jambon de Bayonne‹ gilt als der beste Schinken Frankreichs. Seine Herstellung hat im Baskenland eine lange Tradition.

Vom schwarz-weiß gescheckten ›Porc Basque‹ stammen die schmackhaften Produkte aus dem Hause Pierre Oteiza. In den 1980er-Jahren vom Aussterben bedroht, fühlen sich die Tiere heute dank artgerechter Haltung und bester Fütterungsbedingungen im Tal von Aldudes wieder sauwohl. *Pierre Oteiza, Les Aldudes, Tel. 05 59 37 56 11, www.pierreoteiza.com*



Poitiers und La Vendée – zwischen Marsch und Meer



Einem Tor zum Süden gleicht **Poitiers**, die alte Jakobspilgerstadt mit ihren vielen romanischen Kirchen, über die man von Osten her die sonnige Atlantikküste in der ländlich geprägten Region Vendée erreicht. Diese **Côte de Lumière**, die »Küste des Lichts«, wurde im Laufe der Jahrhunderte von Wind und Wellen modelliert und durch Sandverwehungen verändert. Inseln wurden zu Halbinseln und Häfen verlandeten. Dieselben Phänomene bescherten der Region aber auch herrliche Sandstrände, dank derer sich Städte wie **Les Sables d'Olonne** oder **St-Gilles-Croix-de-Vie** zu beliebten Seebädern und Ferienorten entwickelten. Badeurlauber schätzen daneben die **Île de Noirmoutier**, deren Salinen, Austernbänke und Fischerhäfen zu einem Besuch einladen, sowie die etwas herbere **Île d'Yeu**, die entlang ihrer steilen Klippen zum Radeln und Wandern geradezu prädestiniert scheint.

Das Binnenland der Vendée ist durch die **Bocage** geprägt – Weideflächen, die durch Hecken und Gebüsche voneinander getrennt sind – sowie durch **Marais** genanntes Sumpfland. Am berühmtesten ist das schon teilweise zum Département Charente-Maritime gehörende **Marais Poitevin** beiderseits des Flüsschens **Sèvre Niortaise**. In diesem Naturpark kann man herrliche Kahnfahrten unternehmen, auf schmalen Straßen zu malerischen Marais-Dörfern radeln oder in alten Abteien der Geschichte nachspüren.

1 Poitiers

Die »Stadt der 100 Kirchen«: ein Bilderbuch romanischer Baugeschichte.

Die Hauptstadt der Region Poitou-Charentes, rund 280 km südwestlich von Paris, wird aufgrund ihrer Lage oft als »Tor zum Süden« bezeichnet.

Geschichte Die unter Gaius Julius Caesar im 1. Jh. v. Chr. der Provinz Aquitania einverlebte keltische Siedlung entwickelte sich zu einem blühenden römischen Zentrum namens **Limonum** mit Tempeln, Amphitheater und Thermen. Früh konnte sich das **Christentum** durchsetzen, im 4. Jh. wurde der hl. Hilarius erster Bischof der Stadt. Die thüringische Prinzessin Radegunde zog sich 559 nach ihrer Trennung von Frankenkönig Chlothar I. nach Poitiers zurück und gründete hier das Frauenkloster Ste-Croix. Für die Entwicklung des christlichen Europa war die Schlacht nordöstlich von Poitiers entscheidend, in der Karl Martell 732 die Ara-

ber besiegte und damit eine weitere Verbreitung des Islam in Europa verhinderte.

Im 10. Jh. gewann Poitiers als **Hauptstadt** des Herzogtums Aquitanien an Bedeutung. Damals entstanden das Schloss der Grafen von Poitou, von dem heute nur noch Reste erhalten sind, die großen Kirchen **Notre-Dame-la-Grande**, **Ste-Radegonde**, **St-Hilaire-le-Grand**, **St-Jean-de-Montierneuf** und um 1200 die neue Kathedrale. Auf die Fülle von Gotteshäusern geht auch der Beiname »Stadt der 100 Kirchen« zurück.

Während des **Hundertjährigen Krieges** unterstand Poitiers abwechselnd englischer und französischer Hoheit, was Brandschatzungen und Zerstörungen verursachte, erlebte jedoch unter Herzog Jean de Berry (1340–1416) eine neuerliche Blüte. Charles VII. gründete 1432 in der Stadt eine **Universität**, deren vier Fakultäten Theologie, Jura, Medizin und Kunst schnell Ansehen erlangten. Heute zählt diese Alma Mater etwa 25 000 Studenten.

Mehr als 70 Kirchen besaß Poitiers vor den Religionskriegen, die im 16. Jh. einen



Église Notre-Dame-la-Grande: ein Meisterwerk romanischer Bau- und Steinmetzkunst

wirtschaftlichen und kulturellen Niedergang mit sich brachten. Von ihm hat sich die Stadt erst nach dem Zweiten Weltkrieg erholt. 1961 wurde das nunmehr 100 000 Einwohner zählende Poitiers Hauptstadt der Région Poitou-Charentes.

Besichtigung Das überschaubare historische Zentrum liegt kompakt auf einer von Clain und Boivre umflossenen Anhöhe. Hauptsehenswürdigkeit ist die eher kleine **Église Notre-Dame-la-Grande** ① (53, Place Charles de Gaulle, tgl. 9–19 Uhr) deren Fassade aus dem 12. Jh. ein Höhepunkt romanischer Kirchenbaukunst ist. Sie besteht aus warm wirkendem, cremefarbenen Stein. Zwei Säulentürmchen, deren Dachform an Kiefernzapfen erinnern, flankieren die überreich mit Skulpturen geschmückte Front. Die dreigeschossige steinerne *Bilderbibel* beginnt mit Adam und Eva im Fries über dem dreibogigen Eingangsportal und führt über die Verkündigung bis zu Christi Geburt, um nur einen Teil der Szenen zu nennen. Darüber stehen Figuren der zwölf Apostel sowie der Bischöfe Hilarius und Martin, überragt von Christus in der Gloriola. Bei der letzten

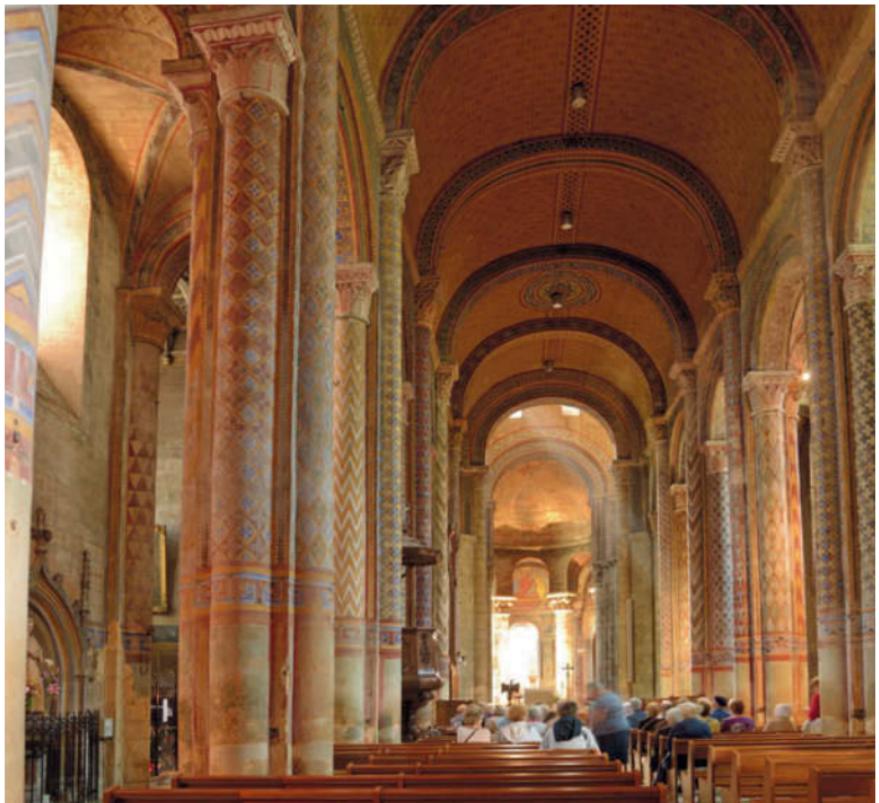
TOP
TIPP

Restaurierung entdeckte Spuren lassen vermuten, dass die Fassade im Mittelalter farbig gefasst war. Eine Vorstellung von diesem für uns ungewohnten Anblick gibt im Sommer die spätabendliche Lichtshow *Les Polychromies*, bei der die Westwand effektvoll koloriert wird.

Im **Innern** wirkt die ohne Querschiff erbaute dreischiffige Hallenkirche dunkel, das schwere Tonnengewölbe erforderte massive Stützsäulen und erlaubte keine Wandöffnungen. Im etwas erhöhten, über einer Krypta liegenden Chor thront eine Statue der *Notre-Dame-des-Clés*, die bei Kummer helfen soll.

Der **Palais de Justice** ②, ein äußerlich unspektakulärer Bau des 19. Jh. (10, Place Alphonse Lepetit, Mo–Fr 8.30–12 und 13.30–17.30 Uhr), umfasst die erhaltenen Teile des einstigen Schlosses der Grafen von Poitou (12./13. Jh.). Beachtenswert sind vor allem der Burgfried *Tour Maubergeon* sowie die von Aliénor d'Aquitaine erbaute, 50 x 17 m große, mit prächtigen Kaminen und überdimensionalen Fenstern an der Giebelwand ausgestattete *Salle des Pas Perdus*.

Über die alte Grand' Rue erreicht man die mächtige, 1166 begonnene **Cathé-**



Bunte bemalte Säulen als Blickfang im Inneren der *Église Notre-Dame-la-Grande*

rale St-Pierre ③ (1, Rue Sainte Croix, Juni–Sept. tgl. 9–19, sonst bis 17 Uhr). Der dreischiffige Bau wurde im Stil angevinischer Gotik – mit bauchigem Kreuzrippengewölbe, verstärkten Seitenmauern und flachem Chorhaupt – errichtet. Sehenswert sind die Glasfenster (12./13. Jh.), die Bibelszenen zeigen, das geschnitzte gotische Chorgestühl und die Orgel von 1791.

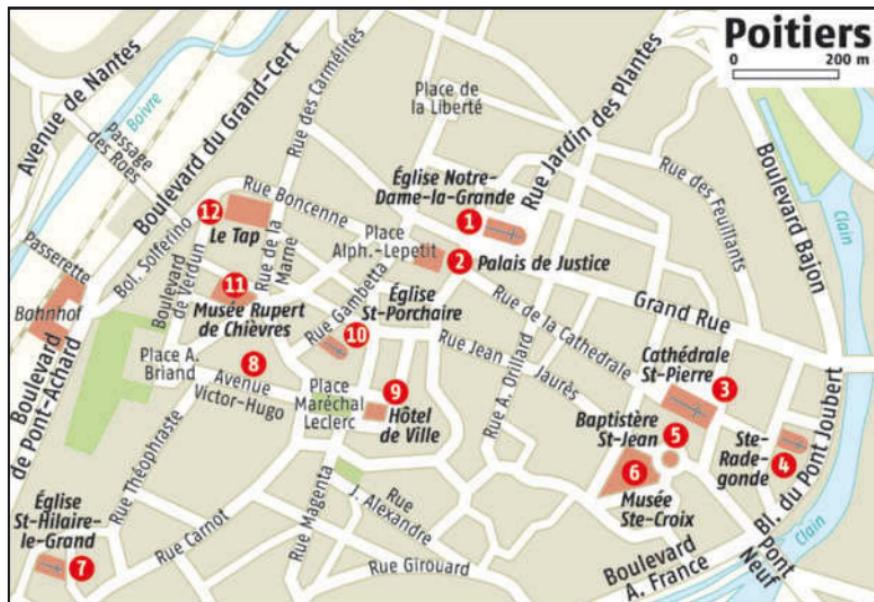
Östlich der Kathedrale steht die frühmittelalterliche, im 13./14. Jh. umgebauten Wallfahrtskirche **Ste-Radegonde** ④ (tgl. 9–18 Uhr), deren romanischer Glockenturm einen kunstvollen spätgotischen Portalvorbau besitzt. In der Krypta unter dem Chor befindet sich das *Grabmal der hl. Radegundis*, der Schutzheiligen der Stadt.

Rue de la Mauvinière und Rue Ste-Croix führen zum **Baptistère St-Jean** ⑤ (April–Sept. Mi–Mo 10.30–12.30 und 15–18 Uhr, Juli/Aug. auch Di, Okt.–März Mi–Mo 14.30–16.30 Uhr), einem der ältesten christlichen Baudenkmäler Frankreichs. Die Taufkapelle wurde Mitte des 4. Jh. auf Grundmauern römischer Gebäude errichtet – sie sind im Innern noch zu sehen – und in karolingischer und romanischer

Zeit zur Kirche ausgebaut. Die Wandmalereien zeigen u. a. Christi Himmelfahrt und werden auf das 12./13. Jh. datiert. Eine Sammlung merowingischer Steinsärge stammt aus dem 5.–7. Jh.

Das **Musée Ste-Croix** ⑥ (3 bis, Rue Jean-Jaurès, Tel. 05 49 41 07 53, www.musees-poitiers.org, Juni–Sept. Di–Fr 10–12, 13.15–18, Sa/So 10–12, 14–18 Uhr, Okt.–Mai Di 10–17, Mi–Fr 10–12, 13.15–17 Uhr, Sa/So 14–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen) gegenüber bewahrt Schätze romanischer Kunst. In der archäologischen Abteilung kann man die berühmte *Minerva von Poitiers* bewundern, eine römische Marmorstatue aus dem 1./2. Jh., die Skulpturensammlung zeigt u. a. Werke von Aristide Maillol und Camille Claudel.

Ein Abstecher nach Südwesten führt zur **Église St-Hilaire-le-Grand** ⑦ (26, Rue St Hilaire, tgl. 9–18.30 Uhr) aus dem 11. Jh. Hinter dem schmucklosen Portal der im 12. und 19. Jh. umgebauten Kirche verbirgt sich ein ungewöhnlicher, siebenschiffiger Innenraum mit zahlreichen Säulen unterschiedlichster Stärke. Die dem Mittelschiff nächstgelegenen, besonders ho-



hen und schmalen Seitenschiffe stützen die drei Kuppeln, die das Langhaus im Zentrum überwölben. Schöne, ins 11. Jh. datierte Kapitelle schmücken die Säulen. Im Nordwesten des Querhauses z. B. ist der Tod des hl. Hilarius dargestellt.

Am Ende der Avenue Victor-Hugo ⑧ kann man über die Place Maréchal Leclerc hinweg einen Blick nach rechts auf die Fassade des Rathauses **Hôtel de Ville**

⑨ werfen, das 1875 von Antoine Gaëtan Guérinot erbaut wurde. Sein breitgelagerter Baukörper mit monumentalen Fensterachsen zeigt deutliche Rückbezüge auf die klassisch-elegante Palastarchitektur François Mansarts (17.Jh.). Akzente setzen der vornehm dekorierte Mittelrisalit mit grazilem Rathaufturm und die kraftvoll gegliederten Seitenflügel mit ihren hohen Mansarddächern.

Hôtel de Ville von Poitiers mit seiner elegant dekorierten Fassade im Stil der Neorenaissance



1 Poitiers

Über der Fußgängern vorbehaltenen Rue Gambetta erhebt sich der romanische Glockenturm (Ende 11. Jh.) der **Église St-Porchaire** ¹⁰ (16. Jh.). Unter dem Chor der doppelschiffigen Kirche befindet sich eine kleine romanische Krypta.

Jenseits der Rue Gambetta liegt das **Musée Rupert de Chièvres** ¹¹ (9, Rue Victor-Hugo, Tel. 05 49 41 42 21, www.musees-poitiers.org, zzt. wegen Renovierung geschlossen), das u. a. eine reiche Porzellansammlung aus Sèvres, China, Japan und Sachsen besitzt.

Die lichte Architektur des Veranstaltungszentrums **Le Tap** ¹² von Carrilho Da Graça lohnt einen Blick bzw. Konzert-, Theater- oder Kinobesuch (1, Bvd. de Verdun, Tel. 05 49 39 29 29, www.tap-poitiers.com, Mo–Fr 11–19, Sa 14–18 Uhr).

Futuroscope

10 km nördlich von Poitiers in Jaunay-Clan liegt der Freizeitpark **Futuroscope** (Tel. 05 49 49 11 12, www.futuroscope.com, Kernzeiten: Juni–Mitte Sept. tgl. 10–21.30, Mitte Sept./Okt., Mai Do–So 10–20.30, Nov./Dez., März/April Sa/So 10–18.30 Uhr). Der futuristisch anmutende Park stellt in kühner Architektur neue Technologien für Film und Kommunikation vor. An die Zacken eines Bergkristalls erinnert das **Kinémax**, dessen 600 m² große Leinwand alles bisher Gesehene in den Schatten stellt. Im **Omnimax** werden die Filme auf eine Kuppel projiziert. Nervenkitzel und Gänsehaut kann man im 3-D-Kino, im 360°-Kino, im **Tapis Magique** mit Europas größter Doppelkinoleinwand oder im **Cinéma Dynamique** erleben, in dem Zuschauer auf beweglichen Sesseln ins Filmgeschehen integriert werden. Kein Wunder, dass der Filmpark bereits mehr als 30 Mio. Besucher anzog.

i Praktische Hinweise

Information

Office de Tourisme,
45, Place Charles de Gaulle, Poitiers,
Tel. 05 49 41 21 24,
www.ot-poitiers.fr

Hotels

*****L'Europe**, 39, Rue Carnot, Poitiers,
Tel. 05 49 88 12 00, www.hotel-europe-poitiers.com. Zentral gelegenes, gepflegtes Hotel.

Mit einer Vielzahl an Attraktionen wartet der Freizeitpark Futuroscope auf

****Le Plat d'Etain**, 7–9, Rue du Plat d'Etain, Poitiers, Tel. 05 49 41 04 80, www.poitiers-leplatdetain.com. Freundliches, kleineres Haus in der Altstadt in einer ehemaligen Posthalterei.

Restaurant

Le Poitevin, 76, Rue Carnot, Poitiers, Tel. 05 49 88 35 04, www.le-poitevin.fr. Gediegene Atmosphäre und gute Küche, die Spezialitäten des Poitou bietet, etwa Farci poitevin, Schweinfleisch mit Spinat, Zwiebeln und Speck.

2 Puy du Fou

Aufwendiges Historienspiel und Touristenspektakel im Land der Windmühlen.

Im Hügelland der Vendée, den *Collines Vendéennes* ist nahe dem Örtchen *Épesses* eine der größten touristischen Attraktionen der Atlantikküste beheimatet. Das im 15./16. Jh. auf einer Anhöhe erbaute **Château du Puy du Fou** wurde während der Vendéekriege im 18. Jh. teilweise zerstört. Erhalten blieb u. a. ein hübscher Pavillon, durch den man einen Seitenflügel betritt. Vor dieser Kulisse wird in den Sommermonaten jeden Freitag- und



Samstagabend das historische Freilichtspektakel **›La Cinéscénie‹** (30, Rue Georges Clémenceau, Les Épesses, Tel. 0251641111, www.puydufou.com, Mitte Juni-Juli Fr/Sa ab 22.30, Aug.–Mitte Sept. Fr/Sa ab 22 Uhr) aufgeführt. Darin geht es um Jacques Maupillier, einen fiktiven Bauern in der Vendée, anhand dessen bewegten Lebens die Geschichte der Region vorgeführt wird. Etwa 1000 Laiendarsteller kommen in der effektvoll mit Wasserspielen, Lichtshow und Pferden inszenierten Darbietung zum Einsatz. Obgleich mehr als 10 000 Zuschauerplätze zur Verfügung stehen, muss man monatlang im Voraus reservieren, um Eintrittskarten zu bekommen.

Der große, neben dem Schloss eingerichtete Freizeitpark **Le Grand Parc** (Tel. 0251641111, www.puydufou.com, Kernzeiten: Mitte April–Sept. So–Do 10–19, Fr/Sa 10–21 Uhr, diverse Abendveranstaltungen) mit Wasserspielen, Arboretum und Rosengarten setzt ebenfalls historische Schwerpunkte: U.a. wurde ein mittelalterliches Stadtviertel mit Holzwerkstatt und Gerberei nachgebaut. Besonders interessant sind die Falknerei mit Flugshows und Reitvorführungen, die Ritterspielen nachempfunden sind (an Samstagen enormer Andrang).

Die Hügel der Vendée

Einen fantastischen Blick über die Vendée bis zum Meer hat man vom höchsten Punkt des Départements, dem Kirchturm (194 Stufen) von **St-Michel-Mont-Mercure**, knapp 100 km von der Küste entfernt. Seinen Turm ziert eine 9 m hohe Kupferfigur des Erzengels Michael, der mit dem Teufel in Gestalt eines Drachens kämpft.

Sehr beschaulich gibt sich das Örtchen **Pouzauges** 6 km südöstlich. Seine Häuser ziehen sich terrassenförmig den Hang hinauf, der von einer mächtigen **Burgruine** aus dem 12. Jh. überragt wird. Im Zentrum lohnt die **Église St-Jacques** am weiträumigen Kirchplatz einen Besuch. Langhaus und Querschiff sind romanisch, der schöne Chor ist gotisch. Ca. 1,5 km südöstlich zeigt die Nordwand der kleinen romanischen **Église Notre-Dame-du-Vieux-Pouzauges** fein gearbeitete Fresken aus dem 13. Jh. Seit dem 12. Jh. wacht ein Bergfried über die Stadt.

Jahrhundertelang galten die Collines Vendéennes als Land der Windmühlen. Drei der einst so zahlreichen Mühlen sind am **Mont des Alouettes**, einer 230 m hohen Kuppe an der zur Küste führenden N 160, erhalten. Sie sind typisch für die Vendée: zylindrische Steintürme, die ein die Flügel tragender, schindelgedeckter Spitzkegel bedeckt.



geld. Es wird nach dem Bezahlung auf dem Tisch zurückgelassen. Dies gilt auch, wenn *Bedienung* bereits im Preis inbegriffen und als »s.c.« oder *Service compris* in der Karte ausgewiesen ist. Steht dort »s.n.c.«, *Service non compris*, wird ein Zuschlag von etwa 10% erhoben. Auch Zimmermädchen, Kofferträger und Taxifahrer erwarten eine finanzielle Anerkennung für gute Arbeit.

Feiertage

1. Januar (Neujahr/*Nouvel An*), Ostermontag (*Lundi de Pâques*), 1. Mai (Tag der Arbeit/*Fête du Travail*), 8. Mai (Ende des Zweiten Weltkriegs/*Armistice 1945*), Christi Himmelfahrt (*Ascension*), Pfingstmontag (*Lundi de la Pentecôte*), 14. Juli (Nationalfeiertag/*Fête Nationale*), 15. August (Mariä Himmelfahrt/*Assomption*), 1. November (Allerheiligen/*Toussaint*), 11. November (Ende des Ersten Weltkriegs/*Armistice 1918*), 25. Dezember (Weihnachten/*Noël*).

Festivals und Events

Januar

Espelette: Die *Foire aux Pottoks* am letzten Dienstag und Mittwoch des Monats ist ein Markt für baskische Ponys.

Februar/März

Bayonne, St-Jean-de-Luz: *Carnaval* mit teils sehr farbenfrohen Umzügen.

Biarritz: Zum *Carnaval* gerät die Stadt ziemlich außer Rand und Band.

April

Puy-du-Fou: Von April bis September finden an diversen nachgestellten Schauplätzen aus unterschiedlichen Zeiten vom Mittelalter bis ins 19. Jh. unterhaltsame Freilichtspektakel und zahlreiche interessante kulturelle Veranstaltungen statt (www.puydufou.com).

Mai

Mimizan-Plage: Am 1. Mai feiert man die *Fête de la Mer* mit Blumenkorso.

Biscarrosse: Beim *Rassemblement International d'Hydravions* kann man sich Wasserflugzeuge aus aller Welt ansehen (www.hydravions-biscarrosse.com), findet alle 2 Jahre statt, das nächste Mal 2016).

Juni

Capbreton: Die *Fête de la Mer* Mitte Juni wird am Meeresstrand mit Sport und Spaß sowie reichlich Essen und Trinken ausgiebig gefeiert.

St-Emilion: Am 3. Sonntag des Monats verkündet beim Frühlingsfest *Fête de Printemps de la Jurade* die lokale Weinbruderschaft traditionellerweise ihre Bewertung der Weine des Vorjahrs.

St-Jean-de-Luz: *Fête de St-Jean* zu Ehren des Ortsheiligen Johannes mit Messe, Konzerten, Pelotespiel u.a.

Département Gironde: *Les Scènes d'Eté* mit Konzerten und Theaterraufführungen (www.scenesdete.fr, Juni–Sept.).

Juli

Talmont-St-Hilaire: Anfang Juli wird mit der ausgelassenen *Fête de la Moule* die Miesmuschel gefeiert.

La Rochelle: 10 Tage Anfang Juli werden in der Stadt die roten Teppiche ausgerollt – zum *Festival International du Film de la Rochelle* (www.festival-larochelle.org). Ebenfalls in die erste Julihälfte fallen die Tage des großen französischsprachigen Musikfestivals *Les Francofolies* mit einer bunten Konzertpalette von Chanson über Jazz und Rock bis Hip-Hop (www.francofolies.fr).

Biarritz: Beim *Biarritz Surf Festival* trifft sich traditionell die internationale Elite dieses Sports. Das Spektakel zieht bis zu 150 000 Zuschauer an.

Fort Médoc: Während der Tage des *Jazz Fort-Médoc* wird auch in der ehemaligen Festung gejazzt, was das Zeug hält.

St-Jean-de-Luz: Thunfisch steht im Mittelpunkt der *Fête du Thon* mit Umzug, Leckereien, Tanz und Spielen.

Hendaye: Bunte *Fête du Chipiron*, bei der unzählige der namensgebenden Tintenfische verzehrt werden.

Juli/August

Bayonne: Eine Woche lang gibt es bei den *Fêtes de Bayonne* viel Atmosphäre mit Korso, *Courses landaises*, Konzerten, Tanzen, Essen und Pelotespielen (www.fetes.bayonne.fr).

Biscarrosse, Capbreton, Hossegor, Mimizan, Dax: Die Arenen sind Schauplätze der *Courses landaises*, der gefährvollen Akrobatik rund um Rinder.

Le Château d'Oléron: *Fête du Logis*, munteres Volksfest rund um die viel gepriese-

nen Austern und den leckeren Pineau-Aperitif.

St-Gilles-Croix-de-Vie: Ende Juli, Anfang August findet die jahrmarktsartige *Fête du Poisson*, das Fischfest, statt.

August

Gujan-Mestras: Am Port de Larros feiert man in der ersten Augusthälfte die *Foire aux Huîtres*, das Fest der Austern, mit Musik, Tanz und Schlemmerei.

Arcachon: Die Uferpromenade verwandelt sich am 14./15. August zu den *Fêtes de la Mer* in eine einzige Vergnügungsmeile.

Biarritz: Höhepunkt der abendlichen *Nuit féerique* am 15. August ist das große Feuerwerk über den Klippen.

Cancau: *Open Mondial de Surf*, offene Wettkämpfe im Wellenreiten (www.soorzlacanaupro.com).

September

St-Jean-de-Luz: Anfang des Monats steht bei der *Fête du Toro* die berühmte baskische Fischsuppe im Mittelpunkt.

Dax: An einem Wochenende Mitte des Monats feiert der Ort mit Musik, Tanz, Stierkämpfen und Pelotespielen das Festival *Toros y Salsa*.

Bayonne, Biarritz, Ciboure, St-Jean-de-Luz: Hier und in weiteren Orten entlang der baskischen Küste findet im Rahmen der Reihe *Musique en Côte basque* ein breitgefächertes Programm von Musikveranstaltungen statt. Die Darbietungen reichen von Opern bis zu A-cappella-Gesang (www.musiquecotebasque.fr).

Biarritz: Das Festival modernen Tanzes *Le Temps d'Aimer la Danse* findet alljährlich in Biarritz statt (www.letempsdaimer.com).

St-Emilion: Am 3. Sonntag im September verkündet die *Jurade*, die in feierliches Rot gekleidete Gemeinschaft der Winzer und Honoratioren, anlässlich der *Proclamation du Ban des Vendanges par la Jurade* den Beginn der Weinlese. Ihr Ende gibt Anlass zur *Fête du Patrimoine*, bei der u.a. viel getrunken wird.

La Rochelle: Große internationale Bootsausstellung *Grand Pavois* (www.grandpavois.com).

Pauillac: Die liebliche Landschaft des Médoc durchlaufen die Teilnehmer des *Marathon des Châteaux du Médoc* (www.marathondumedoc.com).

Oktober

Espelette: Scharf, schärfer, am schärfsten – die Peperoni gibt am letzten Wochenende im Oktober Anlass zum Volksfest *Fête du Piment*.

Bordeaux: Beim *Festival International Novart* können Besucher Zirkusprogramme, Kunstinstallationen, Theater- und Ballettaufführungen sowie allerlei Innovatives sehen (www.novartbordeaux.com).

Klima und Reisezeit

Relativ viel Sonne und milde Temperaturen kennzeichnen das Klima an der Atlantikküste. Die beste Reisezeit für einen **Badeurlaub** ist von der zweiten Junihälfte bis Mitte September, wenn die Wassertemperaturen des Atlantik 20°C erreichen. Hochsaison herrscht in den Monaten Juli und August, dann brodelt in den Küstenorten der Ferienbetrieb. Ganz anders im **Hinterland** der Vendée, des Poitou oder der Landes, wo es selbst in Urlaubszeiten friedlich, fast verschlafen zugeht. An der Küste wird es ab dem 20. August, wenn in Frankreich die Ferien zu Ende gehen, deutlich ruhiger, bei durchaus noch schönem Wetter.

Klimadaten Bordeaux

Monat	Luft (°C) min./max.	Wasser (°C)	Sonnen- std./Tag	Regen- tage
Januar	2/9	12	3	16
Februar	2/11	11	4	13
März	4/15	12	6	13
April	8/17	13	7	13
Mai	9/20	15	8	14
Juni	12/24	17	8	11
Juli	14/25	18	8	11
August	14/26	19	8	12
September	12/23	19	7	13
Oktober	8/18	17	5	14
November	5/13	15	3	15
Dezember	3/19	14	2	17

Nachtleben

In den großen Städten und während der Saison auch in den Ferienorten werden die üblichen Vergnügungen in **Bars** und **Discos** geboten. Allerdings ist der Besuch von Diskotheken in Frankreich ein teurer Spaß. Große Campinganlagen bieten zur Saison oft **Animation**, d.h. abends Live-Musik mit Tanzmöglichkeit.



Reiseführer *plus*

FRANZÖSISCHE ATLANTIKKÜSTE

380 Sehenswürdigkeiten

**Die Attraktionen der Atlantikküste
von La Rochelle und Bordeaux
über Dünen und Wälder bis Biarritz**

33 Top Tipps

**Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie
die reizvollsten Seiten der Atlantikküste**

Umfangreiches Kartenmaterial

**Optimale Orientierung dank
Maxi-Faltkarte und
zahlreicher Detailkarten**



www.adac.de/reiseführer
ISBN 978-3-95689-050-5
12,99 EUR (D) / 13,40 EUR (A)

